

Bei Sanierung läuft einiges aus dem Ruder

# Wann das Freibad öffnet, ist noch völlig unklar

Von unserem Redaktionsmitglied JUDITH AUNDRUP

Harsewinkel (gl). Bei der Sanierung des Harsewinkler Freibads läuft einiges aus dem Ruder. Der Fachgruppenleiter Tiefbau/Städtische Betriebe, Christoph Dammann, spricht von einem Vertrauensverlust der Stadt gegenüber dem Planungsbüro GSF (Gesellschaft für Sport- und Freizeitbauten) mit Sitz in Hamm. Dammann geht mittlerweile davon aus, dass das Freibad nicht mehr wie geplant Ende Mai/Anfang Juni eröffnet werden kann. Wann denn dann? Das ist noch völlig unklar. Auch rechnet er nicht damit, dass die Kosten eingehalten werden können. Zwei Hiobsbotschaften. „Die Glocke“ klärt die wichtigsten Fragen.

□ **Wann ist die Stadt in Bezug auf das Planungsbüro stutzig geworden?** Christoph Dammann: „Zu Beginn der Bauarbeiten gab es bereits Probleme, die aber von dem Büro geregelt werden konnten. Dann kamen von beauftragten Unternehmern negative Rückmeldungen. Innen fehlten die Pläne. Zwar waren in den Ausschreibungsunterlagen die Ausführungszeiten geregelt, aber ohne die Pläne konnten sie nicht die benötigten Materialien bestellen und auch nicht anfangen. Immer wieder passten bestimmte Positionen nicht. Und in dieser Häufigkeit ist das schon auffällig.“ Außerdem fehle nach wie vor der aktuelle Bauzeitplan, der für den 20. Januar angekündigt war. „Alles in allem sind wir irgendwann hellhörig geworden.“

Vieles lässt sich sachlich nicht erklären. Mittlerweile hinterfragen wir sehr viel“, machte Christoph Dammann deutlich. Der Betriebsausschuss beschäftigt sich mit dem Thema am Mittwoch, 29. Januar, ab 17 Uhr im Rathaus.

□ **Was sind die Konsequenzen?** „Bei den Besprechungen beharren wir mittlerweile darauf, dass wir nur noch mit dem Projektleiter sprechen und nicht mehr nur mit dem Bauleiter. Und wir stecken als Stadt deutlich mehr Man-Power in das Projekt als gedacht – das ist natürlich ärgerlich. Zumal wir mit dem Büro einen Generalplaner haben, der sich um alles kümmern sollte. „Wenn wir nichts machen würden, weiß ich nicht, wann wir mal eröffnen können“, so Christoph Dammann.

□ **Was sagt der Planer?** Das Büro GSF will den Fertigstellungstermin im Juni und den Kostenrahmen halten. „Das hat mir der Projektleiter gesagt. Die Realität vor Ort sieht aber anders aus. Wir gehen deshalb davon aus, dass wir weder den Kostenrahmen noch den gesteckten Zeitplan halten können. Aber vielleicht überrascht uns der Projektleiter ja noch“, betonte der Fachgruppenleiter Tiefbau/Städtische Betriebe. „Die Glocke“ hat am Donnerstag versucht, auch mit dem GSF-Geschäftsführer Christoph Keinemann zu sprechen. Der Architekt war allerdings telefonisch nicht zu erreichen. Kein anderer aus dem Büro könne dazu Stellung nehmen, hieß es aus der Firmenzentrale in Hamm.



Sandberge türmen sich zwischen dem Hauptbecken und dem Bistro: Die Badewasertechnik um die Becken herum wird derzeit verlegt beziehungsweise vorbereitet. Bilder: Aundrup



Nebulös: Bei der Sanierung des Harsewinkler Freibads läuft gerade einiges aus dem Ruder – nämlich die Kosten und der geplante Fertigstellungstermin. Deshalb gibt es Ärger mit dem Planungsbüro.

## „Das Projekt wird mit dem Büro zu Ende geführt“

□ **Warum ist die Wahl auf gerade dieses Planungsbüro gefallen?** Für die Sanierung des Freibads bekommt die Stadt Fördermittel vom Bund. Zwingende Vorgabe war, dass die Vergabe der Planungsleistungen europaweit ausgeschrieben wird. Am Ende wurde der Auftrag an die GSF vergeben. Das Büro konnte alle Anforderungen erfüllen. „Außer der Fachkunde zählten dazu insbesondere die Referenzen von bis-

her umgesetzten Projekten in der geplanten Größenordnung, die Berufserfahrung der Mitarbeiter sowie die Leistungsfähigkeit des Büros“, heißt es in der Vorlage zum Betriebsausschuss. Die Stadt Harsewinkel hatte demnach kein Auswahlrecht, geschweige denn eine Auswahlmöglichkeit.

□ **Gibt es Überlegungen, das Büro zu wechseln?** Die klare Antwort: Nein. „Das Projekt wird

mit dem Büro zu Ende geführt“, stellte Dammann klar.

□ **Wie ist der aktuelle Stand der Arbeiten?** Christoph Dammann: „Als nächstes wird unter anderem das Umkleidegebäude in Angriff genommen. Das Dach ist bereits abgedeckt. Die Badewasertechnik um die Becken herum wird verlegt beziehungsweise vorbereitet. Und die Tribünenanlage wird gebaut. Im Anschluss daran folgt die Beregnungsanla-

ge. Des Weiteren werden die Fundamente für die Sprunganlagen und die Kletterwand gegossen. Das sind die Schritte für die kommenden Wochen.“

□ **Warum hat die Stadt nicht eher auf die Probleme hingewiesen – etwa in der Betriebsausschuss-Sitzung im November 2019?** „Dass auf die auch damals schon bekannten Mängel und Probleme nicht hingewiesen wurde, hatte den Hintergrund, dass zu diesem

Zeitpunkt die Überschreitung der Baukosten zwar perspektivisch erkennbar war, faktisch aber noch nicht vorlag. Das gilt auch für den Fertigstellungstermin“, so Dammann. „Die bis zu dem Termin zugesagten Änderungen und Optimierungen im Bauablauf hätten noch dazu führen können, dass der Fertigstellungstermin Ende Mai hätte gehalten werden können“, erklärte der Fachgruppenleiter.

□ **Wo konnte gespart werden?** Etwa bei der Verkürzung der wellenförmigen Liegen um drei Meter, bei der Beregnungsanlage, die etwas abgespeckt wurde, oder bei der Beleuchtung einiger Bäume.

□ **Sind alle Gewerke in den Ausschreibungen berücksichtigt worden?** Das steht noch nicht fest. Die Stadtverwaltung hat Anfang Januar bei GSF nachgefragt, ob die Gebäudetechnik enthalten war und ob die Kosten berücksichtigt wurden. Die Rede ist allein bei diesem Gewerk von 55 000 Euro. „Eine Auskunft zu dieser Frage hat das Büro GSF bisher noch nicht geben können“, sagt Christoph Dammann.

□ **Wie sieht es mit anderen Gewerken aus?** Für Edelstahl-



Harsewinkel

Seniorenkino

### „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“

Harsewinkel (gl). Der Film „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“ wird am Mittwoch, 29. Januar, im Rahmen des Seniorenkinos Harsewinkel im Kino am Rathaus in Oelde gezeigt. Abfahrt ist um 15 Uhr am Bürgerhaus in Greffen und um 15.15 Uhr am Rathaus in Harsewinkel. Eingeladen sind alle älteren Menschen aus Harsewinkel, Greffen und Marienfeld. Zum Inhalt des Films: Berlin, 1933 – Anna ist erst neun Jahre alt, als sich ihr Leben von Grund auf ändert. Um den Nazis zu entkommen, muss ihr Vater nach Zürich fliehen. Seine Familie folgt ihm kurze Zeit später. Anna lässt alles zurück, auch ihr geliebtes rosa Stoffkaninchen. Sie muss sich in der Fremde einem neuen Leben voller Herausforderungen und Entbehrungen stellen. Eine berührende Geschichte über Zusammenhalt, Zuversicht und darüber, was es heißt, eine Familie zu sein – einfühlend inszeniert von Oscar-Preisträgerin Caroline Link, heißt es in der Ankündigung. Die Kosten für Fahrt und Eintritt belaufen sich auf zwölf Euro.

□ **Anmeldungen werden bis Montag, 27. Januar, von Ursula Johannsmann, ☎ 05247/2226, und Heinz-Bernd Fussner, ☎ 02588/1354, entgegengenommen.**



Im Seniorenkino wird der Film „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“ gezeigt.

### Termine & Service

#### Harsewinkel

Freitag, 24. Januar 2020

- Aktuelles**
- Skatabeitteilung Schwarz-Weiß Marienfeld:** 16 bis 22 Uhr Kartenspielen im evangelischen Gemeindehaus, Villebrink.
- Männerchor Harsewinkel:** 18 Uhr Jahresrapportversammlung, Gaststätte Vielfalt.
- Ausstellungsreihe Galerie:** 19 Uhr „Vernissage „Abenteuer – Struktur“, Stadtbücherei St. Lucia.
- Freiwillige Feuerwehr:** 19 Uhr Generalversammlung, Mensa des Schulzentrums.

**Kirchen**  
Seelsorge-Notruf: ☎ 05247/630 (St.-Lucia-Hospital).

- Service**
- Hallenbad:** 6 bis 8 Uhr, 9.15 bis 10 Uhr und 15 bis 22 Uhr.
- Apothekendienst:** Center-Apotheke, Am Anger 23 im Real-Markt, Gütersloh, ☎ 05241/708766.
- Gesundheitszentrum Harsewinkel-Greffen:** 15 bis 17 Uhr Sprechstunde, August-Claas-Straße 45, Harsewinkel, ☎ 05247/2141.
- Praxisverbund Harsewinkel-Mitte:** 15 bis 18 Uhr Sprechstunde, Dr. Jünger, Dr. Pieke-Straße 6, Harsewinkel, ☎ 05247/406441.
- Stadtbücherei St. Lucia:** 9.30 bis 12 Uhr sowie 14.30 bis 18 Uhr geöffnet.

**Beratung & Soziales**  
Oase: 9 bis 12 Uhr Bürozeit der Gemeinwesenarbeit, ☎ 05247/407365 oder ☎ 0159/04385897; 14 bis 16 Uhr Schülernachhilfe.

Generalversammlung

## Claas-Rentner-Club setzt auf das bewährte Vorstandsteam

Harsewinkel (gg). Die Mitglieder des Claas-Rentner-Clubs (CRC) sind mit der Arbeit des Vorstands rundum zufrieden. Das wurde während der Generalversammlung am Mittwoch im Claas-Casino deutlich. Bei den Wahlen bestätigten die 120 Anwesenden – insgesamt gehen dem Club mehr als 780 Mitglieder an – den Vorsitzenden Günther Mielczarek, Schatzmeisterin Renate Kampwerth, Schriftführerin Annegret Meier sowie Beisitzer Anton Mense. Günther Mielczarek freute sich über das Vertrauen und dankte allen Vorstandsmitgliedern für die zuverlässige ehrenamtliche Arbeit zum Wohl des CRC sowie bei den Unterstützern und Förderern.

Besondere Aufmerksamkeit galt Dr. Helmut Claas, der stets ein Herz für die Belange der Claas-Rentner habe, sowie Ruth Kerkhoff aus der Personalabtei-

lung, die den CRC ebenfalls nach besten Kräften unterstütze, so der Vorsitzende.

Das Familienunternehmen Claas sei trotz weltweit schwieriger Märkte und regionaler Unsicherheiten gut aufgestellt. So rechne Claas in diesem Jahr auf den globalen Landtechnikmärkten mit einer stabilen Entwicklung, betonte der Vorsitzende des Claas-Rentner-Clubs. Trotz eines gestiegenen Umsatzes sei der Gewinn zuletzt deutlich zurückgegangen, so Mielczarek, der sich dabei auf den offiziellen Geschäftsbericht von Thomas Böck, Vorsitzender der Konzernleitung, bezog.

Die weltweite Mitarbeiterzahl habe sich demnach von 11 132 im Jahr 2018 auf 11 448 im September 2019 erhöht. Deutschlandweit waren zum Ende des Geschäftsjahrs 5503 Mitarbeiter bei Claas beschäftigt. 2018 lag die Zahl

noch bei 5295 und im Jahr 2017 bei 5100.

Die Zahl der Auszubildenden stieg von 677 im Jahr 2017 auf aktuell 735. Für das aktuelle Geschäftsjahr rechne man bei Claas mit einer stabilen Entwicklung, unterstrich der Vorsitzende der Claas-Rentner. Negative Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis könnten allerdings nicht ausgeschlossen werden, so Mielczarek. „Der CRC unterstützt in westfälischer Nüchternheit all diese Dinge. Wir sind stolz auf unser Familienunternehmen, behalten aber dennoch die Füße auf dem Boden“, so Günther Mielczarek.

Damit die Claas-Rentner auch 2020 ihrem Zusammenhalt fröhnen können, hat der Vorstand am 14. Mai einen Tagesausflug nach Minden mit Besuch eines Spargelhofs sowie eine achtstägige Reise nach Greifswald und an die Ostseeküste ausgearbeitet.



Die Vorstandsmitglieder des Claas-Rentner-Clubs: (v.l.) Annegret Meier, Anton Mense, Renate Kampwerth, Günther Mielczarek und Günter Laumann. Bild: Grund